

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1787 Dienstag, 26. November 2019

FALL DES EISERNEN VORHANGS



1989

EIN EREIGNIS -
VIELE AUSWIRKUNGEN

Griß di, wir sind die 4B der NMS Persenbeug. In dieser Zeitung geht es um die Republik Österreich. Wir berichten auch über verschiedene Ereignisse rund um den Fall des Eisernen Vorhangs. Das erste Thema ist Verfassung (und was das mit dem Paneuropäischen Picknick am Eisernen Vorhang zu tun hat). Das Zweite Thema ist die Gewaltentrennung (Gewalt ist ein anderes Wort für Macht). Ein weiteres Thema ist ein Vergleich von Demokratie und Volksdemokratie. Noch ein Thema sind Rechte und Freiheiten, wie z.B. Meinungsfreiheit und Reisefreiheit. Das letzte Thema ist die Regierung (zur Regierung gehören der/die Bundeskanzler/in und die Ministerinnen und Minister).

Oliver (13) und Raphael (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DIE VERFASSUNG UND DIE NEUTRALITÄT

Annika (13), Rebecca (14), Nils (14) und Philipp (13)



Warum Österreich ursprünglich nicht den Europäischen Gemeinschaften beitreten wollte, was eine Verfassung eigentlich ist, wie der Fall des Eisernen Vorhangs ablief und was ein Picknick damit zu tun hat: Das und noch Vieles mehr, jetzt in diesem Artikel.

Was ist eine Verfassung überhaupt?

In einer Verfassung stehen die grundlegenden Rechte jedes Menschen in einem Staat. In Österreich wurde die erste demokratische Verfassung 1920 festgelegt.

Es gibt verschiedene Dinge, die Bestandteile einer Verfassung sind.

Die österreichische Verfassung...

- ... sichert Grundrechte.
- ... regelt, wie Entscheidungen getroffen werden.
- ... garantiert die Neutralität.
- ... sichert Menschenrechte.
- ... beinhaltet die Gewaltenteilung.

Außerdem gibt es noch viele andere Punkte. Um die Verfassung verändern zu können, braucht man eine Zweidrittelmehrheit im Parlament. Wenn es große Entscheidungen sind (z. B. EU-Beitritt) braucht es zusätzlich eine Volksabstimmung.

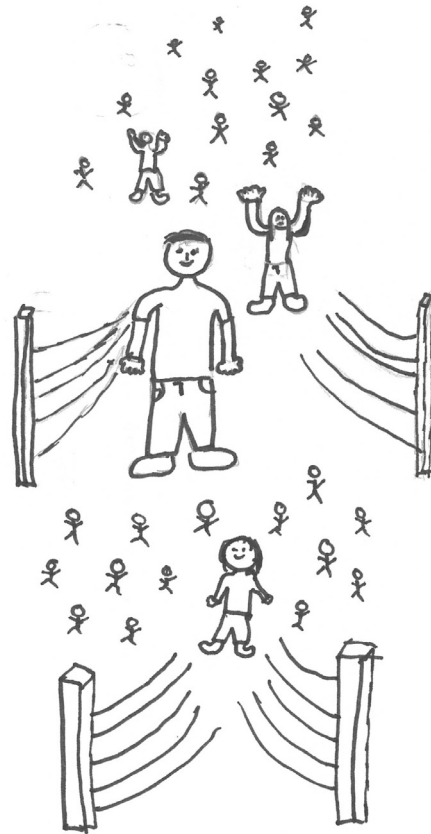




Österreich verhielt sich während des Kalten Krieges neutral.

Auf einen Punkt wollen wir hier genauer eingehen, und zwar die Neutralität des Staates Österreich. Die Neutralität des Landes wurde am 26. Oktober 1955 ausgerufen, dies war nach dem Zweiten Weltkrieg am ersten Tag, an dem Österreich nicht mehr besetzt war.

Nach dem Weltkrieg gab es in Europa unterschiedliche Vorstellungen, wie nun regiert werden sollte. Der „Osten“ verfolgte die Ausrichtung des Kommunismus, der Westen hingegen Kapitalismus, die Grenze bildete der sogenannte „Eisene Vorhang“. Man durfte sie nicht übertreten, viele ließen bei dem Versuch ihr Leben. Es fand der sogenannte Kalte Krieg statt, ein Wettüben zwischen USA und der Sowjetunion. Die UdSSR wollte von Österreich, dass es eine „Immerwährende Neutralität nach Schweizer Vorbild“ einführt. Doch Neutralität bedeutet nicht, dass man sich aus allen internationalen Konflikten raushält, vielmehr steht man als Vermittler da. Und so verhielt sich unser Land auch, Österreich vermittelte zwischen den Ländern. Außerdem trat Österreich vorerst nicht den Europäischen Gemeinschaften bei (ein Vorgänger der EU).



Beim „Paneuropäischen Picknick“ 1989 wurde die Grenze zwischen Österreich und Ungarn für einige Stunden geöffnet. Hunderte Menschen flüchteten nach Österreich.

Tatsächlich hat man es 1989 geschafft, so weit zwischen den beiden Seiten zu vermitteln, dass man ein gemeinsames Picknick, das „Paneuropäische Picknick“, zwischen Ost und West veranstaltete. Für viele Leute war das nach langer Zeit der erste Kontakt mit der anderen Seite. Im Jahr 1989 fiel dann auch der „Eiserne Vorhang“ und die Menschen konnten wieder frei leben. Viele Familien wurden wiedervereint. Mit vereinten Kräften gründete man neue Wege, um Frieden zu stiften. Dieser hält bis heute. Und wir können froh darüber sein, in einem neutralen Land wie Österreich aufgewachsen zu sein und weiterhin in Frieden zu leben.

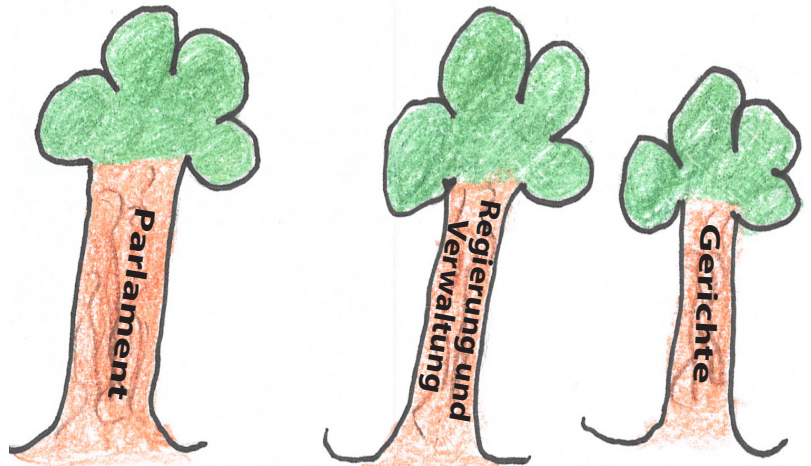


GEWALTENTRENNUNG

Selina (14), Kerstin (15), Manuel (13) und Timo (14)

Bei uns geht es darum, warum die Gewaltentrennung so wichtig ist. Und was geschehen könnte, wenn sie nicht existieren würde.

Gewaltentrennung steht für eine Aufteilung der Macht in einem Staat. Gewalt steht in diesem Falle für Macht. Eine Demokratie teilt verschiedene Aufgaben des Staates in drei große Gruppen. Die drei Gruppen sind das Parlament (Legislative), die Regierung und Verwaltung (Exekutive) und die Gerichte (Judikative). Diese drei Gruppen kontrollieren sich auch gegenseitig. Wenn dies nicht der Fall wäre, wäre es für eine Person oder eine kleine Gruppe sehr leicht, zu viel Macht oder sogar die ganze Macht für sich zu beanspruchen. Und der Staat würde zum Beispiel von einem Staatssicherheitsdienst (StaSi) überwacht werden, wie es in der DDR der Fall war.



Macht kann vieles bedeuten. Es kann Waffengewalt sein. Aber auch z.B. Überzeugungsmacht durch Worte. Macht ist nicht automatisch negativ. Wichtig ist, dass Macht kontrolliert wird.

Der Staatssicherheitsdienst

Der Staatssicherheitsdienst (StaSi) war ein Überwachungs- und Unterdrückungsorgan der SED. Er arbeitete auch mit dem sowjetischen Geheimdienst (KGB) eng zusammen. Die StaSi handelte als „Schild und Schwert für die SED“. Ihre Aufgabe war es, Gefahren (durch das Ausland) innerhalb des eigenen Landes zu finden.

Eine flächenbedeckende Überwachung in allen Bereichen war durch ein großes Netz an inoffiziellen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen möglich.

Sie wollten dadurch feindliche und negative Kräfte ausschalten. So wurden die Menschen- und die Persönlichkeitsrechte absichtlich verletzt, um die Bürger und Bürgerinnen auszuspionieren. Kritiker und Kritikerinnen wurden ausspioniert. Es wurde sich unerlaubt Zugang zu deren Wohnungen beschafft, Telefonate abgehört und Post kontrolliert. Die StaSi durfte Einschränkungen im privaten Bereich veranlassen, zum Beispiel Berufsverbote oder Verurteilungen.



„DEMOKRATIE“ IN WEST UND OST?

Selina (14), Sebastian (13), Oliver (13) und Raphael (13)



In diesem Artikel geht es um die Unterschiede zwischen Demokratie und Volksdemokratie.

Die Demokratie ist die Herrschaft des Volkes. In Österreich ist es allen StaatsbürgerInnen ab 16 Jahren erlaubt, wählen zu gehen. Das Staatsoberhaupt der Republik wird durch die BürgerInnen gewählt. Allen BürgerInnen ist es erlaubt, sich an der Politik zu beteiligen. Es herrschen Meinungs-, Reise- und Pressefreiheit.

Bis 1918 war Österreich eine Monarchie, dann wurde zum ersten Mal eine demokratische Republik gegründet. Im Zweiten Weltkrieg wurde Österreich Teil einer Diktatur. Nach diesem wurde 1945 die Zweite Republik gegründet.

Während des Kalten Krieges gab es in vielen Ländern im Osten Europas sogenannte „Volksdemokratien“. Im Unterschied zur Demokratie hatten die Menschen in der Volksdemokratie weniger Rechte und Freiheiten. In vielen Ländern mit Volksdemokratie gab es nur eine Partei und somit keine freie Wahl. Es herrschte eine eingeschränkte Meinungsfreiheit und keine Reisefreiheit in den Westen. In der DDR gab es eine Geheimpolizei („Stasi“), die die Menschen überwacht hat.

Für uns ist Meinungsfreiheit sehr wichtig, weil jeder und jede eine andere Meinung hat. Ohne Meinungsfreiheit würde man sich schnell wieder wie in einer Diktatur fühlen.



FREIHEITEN UND GESETZE

Florian (13), Manuela (14), Michelle (13) und Dominik (14)

In unserem Artikel geht es um das Parlament und um Rechte in einer Demokratie. Rechte, die wir heute haben, waren in der Geschichte nicht selbstverständlich. Dazu bringen wir auch ein Beispiel.

Das Parlament ist ein Ort, wo PolitikerInnen aufeinander treffen. Das Parlament ist ein Ort des Redens. Das Österreichische Parlament besteht aus dem Nationalrat und dem Bundesrat. Der Nationalrat hat 183 Abgeordnete und der Bundesrat 61 BundesrätInnen. Im Parlament werden Gesetze gemacht bzw. geändert. Wichtige Gesetze in einer Demokratie sind auch die Rechte, die die Menschen haben. Zum Beispiel das Recht auf Privatsphäre, das Recht auf Meinungsfreiheit und auf Reisefreiheit. Diese Rechte sind für uns selbstverständlich, doch das war nicht immer so.



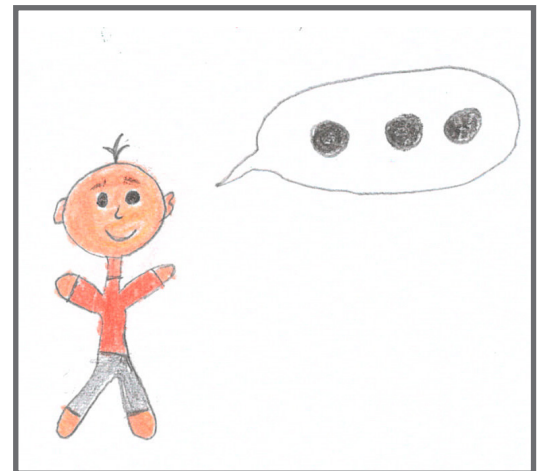
Rechte und Freiheiten



Recht auf Privatsphäre



Reisefreiheit



Meinungsfreiheit

Ein Beispiel aus der Geschichte ...

Vor genau dreißig Jahren ist der Eiserne Vorhang gefallen. Davor wurde unser heutiges Europa nach dem Zweiten Weltkrieg in eine Ost- und West-Seite geteilt. Im Westen hatten die Menschen diese von uns erwähnten Rechte, da sie in demokratischen Staaten lebten. Im Osten dagegen gab es damals diese Rechte nicht. Im Osten wurde nicht die „Freiheit“ der Menschen als Wert betont, sondern die

„Gleichheit“. Das brachte mit sich, dass man seine Persönlichkeit weniger frei entfalten konnte und das Leben der Menschen im Osten eher unfrei war. Man konnte zum Beispiel seine Meinung nicht frei sagen, konnte nicht frei reisen und die Privatsphäre war auch eingeschränkt. Viele Menschen wurden sogar überwacht.

PROPAGANDA IM KALTEN KRIEG

Lea (14), Lukas (13) und Julia(13)

Propaganda soll die Bevölkerung von einer bestimmten politischen Idee überzeugen. Die Regierungen, die am Kalten Krieg beteiligt waren, haben damit ihre Ziele verbreitet.

Was ist eine Regierung?

Eine Regierung ist ein Teil der Gewaltentrennung. Die Bundeskanzlerin oder der Bundeskanzler steht den Ministerinnen und Ministern vor. Die Aufgabe der Regierung ist es, Gesetze umzusetzen und alles zu tun, damit Gesetze möglich gemacht werden können. Hätte die Unterrichtsministerin oder der Unterrichtsminister z.B. die Vorgabe, die Ganztagschule in Österreich einzuführen, müsste sie oder er dafür sorgen, dass das möglich ist, z.B. indem die Schulgebäude so umgebaut werden, dass jede Schülerin und jeder Schüler auch dort den ganzen Tag gut verbringen können.

Was ist eine Demokratie?

In einer Demokratie gibt es Pressefreiheit und das heißt, die Medien dürfen über alles berichten. Medien sind etwa Zeitung, Fernsehen und Radio, sie liefern Informationen. Verschiedene Parteien vertreten über sie verschiedene Ideen.

Was ist Propaganda?

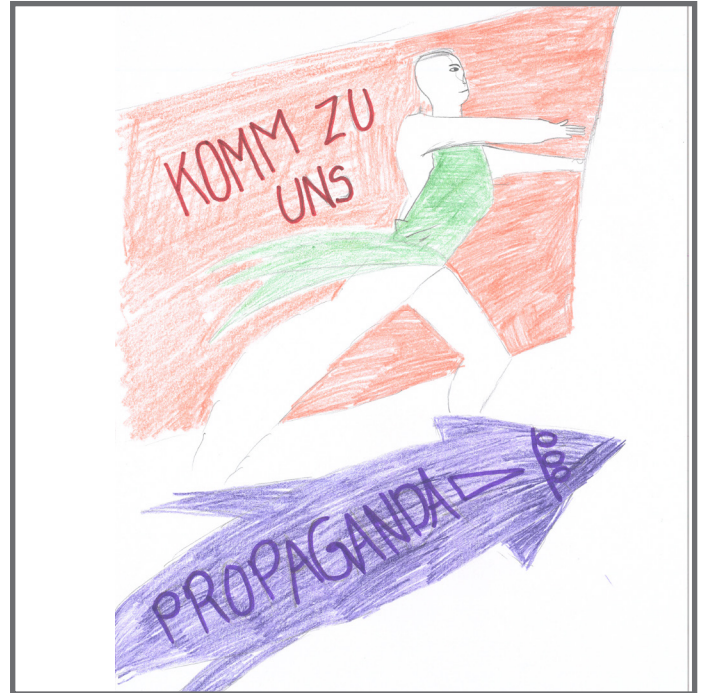
Propaganda ist eine einseitige Informationweitergabe, die dafür sorgen soll, dass bestimmte politische Ideen in der Bevölkerung gefördert werden sollen. Sie dient zum Machterhalt. Gegner werden geschaffen, man selber wird besser dargestellt und alles, was man macht, ist toll. Der Gegner ist der Feind.

Was ist der Kalte Krieg?

Der Kalte Krieg ist ein Krieg, der nie richtig ausgebrochen ist. Die Gegner waren das damalige Russland und die USA.

Wie wurde Propaganda im Kalten Krieg eingesetzt?

Propaganda wurde vor allem durch Medien verbreitet. Massenmedien wie das Fernsehen wurden



Plakate waren für die Propaganda im Kalten Krieg ein wichtiges Medium!

dafür genutzt, genauso wie Plakate. Am Plakat ist die Propaganda besonders deutlich zu sehen, weil die Information einfach sein muss. Die Themen der Propaganda waren zum Beispiel Wettrüsten als Zeichen der Überlegenheit oder Kampf um die Macht im Weltall. Auch im Film gab es Propaganda, zum Beispiel war der Bösewicht in amerikanischen Filmen meist ein Russe.

Propaganda hat übrigens auf beiden Seiten stattgefunden. Im Westen war es aber wegen der funktionierenden Pressefreiheit möglich, verschiedene Informationsquellen zu nutzen und so nicht nur einseitig beeinflusst zu werden.





IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Zeitreise

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer des Workshops wieder.

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, NMS Schubertstraße 32, 3680 Persenbeug